



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Numero CLXXXIII.**

**1635**

Numero CLXXXIII.  
Ordentliche Wochenliche Zeitungen / 1365.

Aus Ober Elßas/vom 22. Septembris/S.V.

**W**eses dimal wenig als das in 2000. Pferde Schwedisch vnd Fransösische Volck bey Altkirch sol ankommen seyn/ so Herr Obr. Forbusch commandiret/ zu was End ist vnberuust/ Ihr. Königl. Mayt. in Franckreich sol gewis zu Nancy ankommen seyn/ wird also bald was neues zu vernemen seyn.

Mehr vom 26.

Ihr. Königl. Mayt. in Franckreich seynd gewis zu Nancy ankommen/in dem Lothringischen Läger sterben Menschen vnd Vieh so viel/das man die Körper zu verhütung des Gestancks täglich verbrennet/ gestern sind 7. Comp. Pferde von Brysach auff Dann gangen/deren sollen noch mehr folgen/ derowegen es sehr vn sicher auff der Strassen/dann die Fransosen so wol als die Keyserl. sehr streiffen/ Die Colmarische Reuter haben nechst an Gemar 7. Karren mit Früchten/ dabey ein Keyserl. Commussarius Johan Jacob Schleicher von Offenburg gewesen/ gefangen zu Collmar ebracht.

Aus Schlettstadt/ 6. Octobris/S.N.

Von des Duc de Angoulesme vnd Mareschal de la Forze Arnee in Lothringen haben wir vorgestern durch den abgeschickten so nur 6. Tage von hier auff der Keyse gewest/ vernommen/ das sie zu Baccars mit ihrer Arnee in die 20000. starck gelegē/ vnd weil der König nummehr zu Nancy angelangt/ Befehl bekommen/ das sie gegen S. Mieg vnd vmb die Lothringische Arnee vff Remiremont zu/ den Pass abzuschneiden/ sich legen sollen/ vnd Ihr. Königl. Mayt. vbrige Arnee solle ihn Herzog forne angreifen/ Königl. Mayt. Armeen seynd an Gelde/ Proviand vnd vbrigen wol versehen/ vnd Content/ hingegen des Herzogs Arnee an solchen allen mangel hat/ vnd ganz male content, auch sonst ihr Infanteri mehrentheils aus Hungersnoth gestorben.

Vom Aus dem Besterich/ vom 22. Septembris/S.V.

X

3c

Je näher beyde Armeen dieser Orten herbey rücken/je weniger man gewisses davon melden/weil kein Bothe durchkommen kan/die vorig Woche ist der Keyserl. Armeewelche in 40000. Mann geschätzt worden/5. ganzer Tag continue bey Liechtenberg an Slaan vorüber nach der Saar vnd Mosel marchiret/verschieden Sambstag hat man die ganze Nacht auch den Tag zuvor stark schiessen hören/welches vor Walderfangen geschehen/welchen Ort die Keyser eingekommen vnd die darin gelegene Franzosen mit einander niedergemacht haben sollen. Die Franzosen vnd Herzog Bernhards Armeee sollen auff den Petersberg auff der rechten Hand verschänkt liegen/ob sie bey den Vortheil stand halten oder fernern Succurs aus Franckreich erwarten wollen/gib die Zeit. Zu Sargemünde ist die Trommel vor den Herzog in Loehringen gerühret vnd dabey angezeigt worden/das man zwar kein Geld auff die Hand gebe/der Lauff vnd Sammelplatz aber soll im Herzogthumb Zwenbrück vnd Graffschafft Sarbrücken vnd darin alles Preiß gegeben werden. Franckenthal ist hart blocquiret/vnd (wie ein Bürger so allhero kommen/bericht/der bey Nacht obern Wall auff Hand vnd Füßen durch die Keyserl. Schildwach gekrochen) so ist grosser Mangel an Proviant/auch kein Haus da nicht frantzösisch oder römisch drinnen.

Auffm Ham/vom 6. Octobr. S. N.

Die Keyserl. vnd Münsterische stehen mit Herr General Leutenant Melander vnd andern hohen Officieren in Tractaten/wiederum bereits ein Stillstand von Waffen off 6. Wochen abgehandelt/vnd seyn anhero noch in Stiffte Münster zu Secursum versammelt/wie verlautet solle wolged. Herr Gen. Leutenant des Stiffte Münster gegen einer summa Geldes/doch auff sichere Maß zu quittiren/sich wol behandeln lassen/sonst seynd diesen Morgen 2. Comp. Franckösisch Volek/welche bey Hamburg vnd dero Orten geworben/hindurch nach Lünen vnd so fore hinabwärts marchiret/das meiste Hessische Volek verheilt sich bis dero noch im Stiffte Münster.

Auffm Stiffte Colln/vom 2. in Octobris.

Brieffe am verwichenen Sontage/von Lünich allhier ankommend/  
mende/

mende/berichte/ daß der König in Frankreich zu Nancy mit 30000.  
Mann zu Fuß vnd 10000. zu Pferd angelanget/ weitem erfolg gibe  
die Zeit. Man hat hier etliche Tage spargiret, ob solte Herzog Bern-  
hard bey Walderfang biß auff's Haupt erleget/ vnd sich mit grosser  
confusion nacher Metz reteriret haben. Gestern aber ist ein Officier  
von General Gallas allhie angelanget/ der referiret, daß nicht ohne  
were/ daß Herzog Bernhard sich nacher Metz begeben/ aber mit sol-  
cher Ordre / daß ihm vnmüglich beyzukommen gewesen sey / etliche  
Pagagie/ so er nicht fortzubringen getrawet/ hat er in Brandt stecken  
lassen/ auch 12. Stück / so im vnmüglich fortzubringen/ hinterlassen.  
Mit Schenckenschans stehets noch in vorigen terminis, allein daß  
etlich 1000. Mann zu Ross vnd Fuß Stadisch Volck von der Be-  
tawischen seiten vber auff diese seite marchiret/ zu was intent, lehret  
die zeit.

Eölln 12. Octobr. S. N.

In diesen vnd den Niederlanden beruhet alles in vorigen ter-  
minis, allein hat der Cardinal / wie er in Erfahrung kommen / daß  
von den Kauffleuten/ so aus Holland nach Deutschland/ vnd von  
dannen wiederumb zu rük handeln / ihre Wahren zu Wasser biß an  
Schenckenschans/ vnd von dannen zu Land ein stück Wegs / vnd  
allda wiederumb zu Schiffe gebracht worden/ zu des Königs Nach-  
theil/ seho publiciren lassen / daß hinfürd sie keinen andern Weg als  
zu Wasser vordrey Schenckenschans nehmen sollen / vnd daselbst die  
gehesten Zölle vnd Licenten bezahlen/ bey Straff der confiscation  
der Güter/ so man zu Land ergreiffen würde/ welches den Commer-  
cien einen harten Stoß geben wird/ dann die Herrn Staden solches  
keinesweges werden leiden wollen. Die Schwedischen zu Rantzau/  
Hattingen/ Werle haben/ wie vor diesem berichtet / selbige Dertzer  
quittiret / der Commendant zu Siegberg aber thut daselbst noch ver-  
harren. Gestern ist der Herr Stadthalter Bonenheim sampt dem  
Herrn Rittern Stieck zu ihm gezogen / ihn zum Abzug ohne fernere  
verlängerung zu ermahnen/ ihre verrichtung gibe die Zeit.

Aus Antorff schreibt man/ daß daselbst ein Curierer aus Spa-  
nien

nien mit vielen Wechselbrieffen ankommen sey / vnd das es darauff  
stände / das der Churfürst von Trier nach dem König von Ungarn  
solle geführt / vnd da er seine Fehl würde bekennen / vnd eine gewisse  
Summa Geldes zu bezahlen angeloben / würde in sein Churfürsten-  
thumb restituirer werden.

Item von 14. Octobr. S. N.

Die Span. haben von neuen Cleve vnd Boch mit vtel 1000. Mann  
besetzt / seynd auch jeko in Werck Venney zu fortificiren, welches denn der  
vor diesen von Röm Reich / König in Span. vnd Herrn Staden gemachien  
Neutralitet dieser Sächsischen Landen zu wider laufft / wie solches von den  
Herrn Staden solle verstanden werden / gibt die Zeit.

Bestern seynd Schreiben aus den Span. läger kommen / melden / das  
die Holländer mit den Span. zu tractiren vnd einen Trefes zu machen / gele-  
genheit suchen / ob etwas drauß erfolget gibt die Zeit / gleichwol seynd schon  
Deputirte geschickt.

Herr General Gallas vnd vbrige Keyserl. Armeen befinden sich bey  
Sarbrücken / Walderfang vnd selbiger Orten / was sie nu vor den völligen  
Winter verrichten / stehet zu erwarten. Der König in Franckreich führet  
seine meiste Armee zusammen.

Brüssel / 7. Octobr. S. N.

Die hiesige Armeen sollen ~~comere~~ madret vnd ein zufaller. befehlliche  
seyn / weil der Balanzon den Fressin seine Trouppen zu Defension selbiger  
frontiren hinterlassen. Im Land von Lügenburg brauchen sich die Com-  
mendanten vnd Quarnisson mit streiffen vnd Beute / bevorab die in Diden-  
hoven vnd Jozix / welcher Ort mit 300. Mann besetzt ist / streiffen täg-  
lich bis Meuson vnd Sedan / nehmen also alles dafelbst hinweg / die Barvern  
haben sich zusammen rottiret / ihnen zu resistiren, sie seynd aber von den  
Span. nicht geschlagen worden.

E N D E.